

KLIMATIPPS



Jeder kann zum Klimaschutz beitragen. Auch Sie.

Etwa 12.300 Kilogramm (kg) Kohlenstoffdioxid (CO₂) pro Kopf und Jahr produziert ein Deutscher im Durchschnitt. Langfristig klimaverträglich wären ca. 1.000 kg pro Kopf und Jahr. Deshalb haben wir für Sie praktische und einfache Tipps zusammengestellt, wie Sie Ihre CO₂-Bilanz verbessern können. Jeder einzelne Beitrag hilft! Wenn wir alle unsere persönliche CO₂-Bilanz um wenige Tonnen senken, ist schon viel gewonnen. Auch die Politik muss ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Nutzen Sie Ihre Einflussmöglichkeiten auf politische Entscheidungen.

Die folgenden Tipps zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Klimafußabdruck verringern können. Dabei werden alle Treibhausgase als CO₂-Äquivalente betrachtet. Das sind neben CO₂ unter anderem Methan (vor allem aus Viehzucht und Müllkippen) und Distickstoffoxid (vor allem als Dünger in der Landwirtschaft) sowie Kältemittel und Industriegase. Diese Treibhausgase werden zwar in vergleichsweise kleineren Mengen als CO₂ ausgestoßen, tragen aber viel stärker (bis über 20.000-fach) zur globalen Erderwärmung bei als CO₂.



Oft freut sich neben dem Klima auch Ihr Geldbeutel, wenn Sie diese Tipps umsetzen. Das nebenstehende Symbol signalisiert, dass Sie mit dem jeweiligen Tipp unmittelbar Geld sparen können. Die Höhe der finanziellen Einsparungen hängt dabei sehr stark von Ihren individuellen Umständen ab.

Vieles, was für das Klima gut ist, hat auch positiven Effekt auf unsere Gesundheit. Nebenstehendes Symbol weist Sie darauf hin.

DER WWF-KLIMARECHNER

Ihre detaillierte persönliche CO₂-Bilanz in den Bereichen Ernährung, Mobilität, Wohnen & Energie und Konsum können Sie mit dem WWF-Klimarechner erstellen. Sie erhalten Hinweise, wo individuelle Einsparungen möglich sind und finden dort Verlinkungen zu weiteren WWF-Infomaterialien und -Studien. wwf.de/wwf-klimarechner



ERNÄHRUNG



VEGETARISCH

Je weniger tierische Produkte auf dem Esstisch stehen, desto besser fürs Klima. Fast 70 Prozent des derzeitigen Klimafußabdrucks unserer Ernährung sind auf tierische Produkte zurückzuführen. Dazu gehört Fleisch ebenso wie Milch, Joghurt oder Eier. Die von Ernährungswissenschaftlern empfohlene fleischärmere Ernährung ist nicht nur gesünder, sondern auch eine effektive Klimaschutzmaßnahme. Denn einmal die Woche auf Fleisch zu verzichten, entspricht umgerechnet zum Beispiel der eingesparten Menge an Treibhausgasen einer ca. 900 Kilometer langen Autofahrt.

Darüber hinaus werden in Südamerika für Rinderhaltung und den Anbau von Soja als Futtermittel riesige Flächen Regenwald geopfert. Für die Umwelt am verträglichsten ist daher eine vegetarische oder vegane Ernährungsweise.

REGIONAL, SAISONAL UND BIO

Geben Sie Lebensmitteln aus biologischem Anbau und artgerechter Haltung den Vorzug. Ökologischer Anbau hat eine bessere Energie- und CO₂-Bilanz als konventioneller Landbau – vorausgesetzt, die Produkte stammen aus der Region und müssen nicht aus der Ferne eingeflogen werden. Saisonale Lebensmittel sind häufig frischer und benötigen kürzere Transportwege, sofern sie zugleich regional erzeugt wurden.

BEDARFSGERECHT EINKAUFEN

In deutschen Privathaushalten lassen sich ca. 40 Prozent aller Lebensmittelabfälle vermeiden. Würden diese Lebensmittel nicht produziert und transportiert, entstünden große Mengen Treibhausgase erst gar nicht. Planen Sie daher Ihren Einkauf bedarfsgerecht, und lassen Sie sich nicht von Sonderangeboten verleiten, mehr zu kaufen, als Sie verbrauchen können. Viele Lebensmittel sind auch nach Ablauf ihres Mindesthaltbarkeitsdatums unbedenklich im Verzehr. Prüfen Sie ein Produkt auf genießbarkeit, bevor Sie es wegwerfen.

BESSER VERPACKUNGSFREI

Vermeiden Sie Produkte mit unnötigem Verpackungsmaterial, vor allem aus Plastik. Kaufen Sie zum Beispiel Obst und Gemüse besser lose. Achten Sie bei Papierverpackungen auf Recyclingmaterial oder auf eine FSC-Zertifizierung. Bei Flaschen gilt: Mehrweg ist besser als Einweg.

Für den Transport sollten Sie auf Einwegtüten verzichten. Die beste Alternative sind Mehrwegtragetaschen aus Recyclingkunststoff mit Blauem Engel oder Beutel aus Bio-Baumwolle, die Sie vielfach wiederverwenden können und sollten. Dadurch lässt sich unnötiger Ressourcen- und Wasserverbrauch zur Herstellung der Beutel vermeiden.

UNTERWEGS

FERIEN IN DEUTSCHLAND GENIESSEN

Je näher Ihr Urlaubsziel liegt, desto geringer sind Energieverbrauch und Emissionen, es zu erreichen. Passen Sie die Dauer Ihrer Reise der Entfernung an. Außerdem stärken Sie auf diese Weise regionalen und nachhaltigen Tourismus.



DER WEG ZUM URLAUSZIEL

Ein erholsamer Urlaub beginnt mit der Anreise: Im Zug, im Reisebus oder mit dem Fahrrad lässt es sich entspannt reisen. Und mitunter ist die Bahn gar nicht teurer oder langsamer als die klimaschädlichste Art des Reisens: das Fliegen. Verzichteten Sie darauf so oft wie möglich. Sollte dies einmal nicht möglich sein, gleichen Sie Ihre Emissionen durch eine Spende an einen Gold Standard-zertifizierten CO₂-Kompensationsanbieter aus.

IHR TÄGLICHER BEITRAG

Viele in Deutschland gefahrene Strecken sind nicht länger als drei Kilometer. Nutzen Sie für solche Kurzstrecken das Fahrrad oder gehen Sie zu Fuß. So purzeln nicht nur die CO₂-Kilos, Sie tun auch etwas für die Gesundheit. Außerdem tragen Sie zu sauberer Luft und höherer Lebensqualität in Städten bei. Alternative: Fahren Sie mit Bus und Bahn.



ECO-DRIVING

Wenn es doch mal das Auto sein muss, achten Sie auf eine spritsparende Fahrweise: Beschleunigen Sie langsam und vorausschauend, und vermeiden Sie zu hohe Geschwindigkeiten. Auch durch optimalen Reifendruck und den Verzicht auf unnötigen Ballast sparen Sie Kraftstoff und Treibhausgase. Bilden Sie Fahrgemeinschaften, wann immer es möglich ist.

SPRITSCHLUCKER ABSCHAFFEN

Achten Sie beim Auto-Neukauf vorrangig auf niedrigen Treibstoffverbrauch bzw. niedrige CO₂-Emissionen. Verabschieden Sie sich falls möglich von fossilen Verbrennungsmotoren und steigen auf ein Elektro-Fahrzeug um. Oder Sie verzichten ganz auf ein eigenes Fahrzeug und greifen auf Car-Sharing-Angebote zurück.

SIE HABEN NOCH FRAGEN?

Mehr über die Klimaschutzarbeit des WWF Deutschland sowie viele andere wertvolle Tipps, wie Sie Energie sparen und die Umwelt schonen können, finden Sie auf: wwf.de/klima

UNTERSTÜTZEN SIE DEN WWF!

IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22

WWF Deutschland • Reinhardtstraße 18 • 10117 Berlin
Tel.: 030 311 777-700 • Fax: 030 311 777-888
E-Mail: info@wwf.de • Web: wwf.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. Stand: Juni 2019
Bildnachweise: © Getty Images, Jörg Farys/WWF



Unser Ziel
Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

ZU HAUSE



ENERGIEWENDE AKTIV MITGESTALTEN €

Ob als Eigentümer oder Mieter – engagieren Sie sich für eine Beschleunigung der Energiewende in Ihren eigenen vier Wänden. Eine energetische Modernisierung Ihres Gebäudes oder die Installation erneuerbarer Energien, zum Beispiel einer Photovoltaik-Anlage zur Produktion von Mieterstrom, rentiert sich ökologisch und finanziell.

PLATZBEDARF ÜBERDENKEN €

Können Sie die Wohnungsgröße an Ihre Lebenssituation anpassen? Wenn Sie mit wenigen Leuten auf vielen Quadratmetern leben, die zu heizen und zu putzen sind, könnten Sie über einen Umzug in ein kleineres Zuhause nachdenken oder Ihre Wohnung auf Zeit mit Leuten tauschen, die gerade mehr Wohnraum benötigen. Oder Sie vermieten ein Zimmer unter. Das bringt Geld und neue Bekanntschaften.

BEHAGLICHKEIT STATT ERDERHITZUNG € ♥

Wenn Sie im Winter die Temperatur in Ihren Wohnräumen nur um ein Grad senken, sparen Sie 5 bis 10 Prozent Heizenergie. Statt Fenster stundenlang zu kippen, sollten Sie alle zwei bis drei Stunden stoßlüften. Damit sparen Sie eine Menge Geld und profitieren obendrein von einem angenehmen und gesunden Wohnklima.

AUF EFFIZIENZ SETZEN

Achten Sie beim Kauf von Kühlschränken, Waschmaschinen und anderen Elektrogeräten auf die Effizienzklassen. Verzichteten Sie auf Geräte der Klassen G bis A und kaufen Sie nur A+ bis A+++.

ENERGIESPARENDE NUTZUNG €

Achten Sie bei der Benutzung Ihrer Haushaltsgeräte auf einen energiesparenden Betrieb. Verwenden Sie beim Kochen einen Deckel, nutzen Sie Sparprogramme und niedrige Temperaturen bei Spül- bzw. Waschmaschine, und verzichten Sie auf einen Wäschetrockner. Im Kühlschrank reicht eine Temperatur von 6 bis 7 Grad und in der Gefriertruhe von minus 18 Grad aus.

ABSCHALTEN STATT RUHEZUSTAND €

Einfach mal richtig abschalten: den PC-Monitor, wenn Sie Mittagspause machen, und Ihren Fernseher, wenn Sie zu Bett gehen. Denn „Stand-by“ kostet Strom und Bares. Ziehen Sie Ladegeräte nach Gebrauch aus der Steckdose. Mit abschaltbaren Steckdosenleisten nehmen Sie alle angeschlossenen Geräte mit einem einzigen Knopfdruck vom Netz.

IHR ENGAGEMENT

Klimaschutz geht uns alle an! Nutzen Sie deshalb Ihre Stimme auf allen Ebenen.

IHR POLITISCHER EINFLUSS ZÄHLT

Bei Wahlen werden die Weichen für die Zukunft des Erdklimas und für den Erhalt unseres Planeten gestellt. Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht, und machen Sie Klimaschutz zu einem der zentralen Kriterien Ihrer Wahlentscheidung. Kontaktieren Sie Politiker und Politikerinnen, zum Beispiel Ihre Bürgermeister und Bundestagsabgeordneten. Machen Sie ihnen klar, welche klimapolitischen Maßnahmen Sie erwarten. Der WWF vertritt mit seiner Arbeit die Interessen der Umwelt und des Klimaschutzes bei politischen Entscheidungsträgern. Mit Ihrer Spende helfen Sie, politischen Druck aufzubauen und die Bundesregierung dazu zu bewegen, die internationalen Verpflichtungen zur Begrenzung der Erderhitzung auf möglichst 1,5 °C zu erfüllen.

IHR GELD BEWEGT

Sie entscheiden, ob Ihr Geld für oder gegen das Klima arbeitet. Deshalb: Fragen Sie nach, wie Ihr Geld angelegt wird und welche Nachhaltigkeitskriterien dabei berücksichtigt werden. Investiert Ihre Bank in Kohlekraftwerke und Waffen? Oder finanziert sie erneuerbare Energien und nachhaltige Waldwirtschaft? Wechseln Sie gegebenenfalls zu einer Bank, die ethische und ökologische Kriterien bei ihren Finanzaktivitäten in den Vordergrund stellt. Der gesetzlich verpflichtende Kontowechsel-Service erleichtert dies ungemein. Aber nicht nur bei Ihrem Gehaltskonto, auch bei Lebensversicherungen, Krediten oder wenn Ihr Arbeitgeber für Sie in eine Pensionsversicherung einzahlt – Sie entscheiden, ob Ihr Geld zur Zukunft unseres Planeten positiv beiträgt.

GEMEINSAM AKTIV WERDEN

Beteiligen Sie sich an Aktionen für mehr Klimaschutz: sei es vor Ort durch die Teilnahme an Demonstrationen oder digital durch Beiträge in den sozialen Medien oder die Unterzeichnung von Petitionen. Teilen Sie Ihr neu erworbenes Wissen mit Ihrer Familie, Ihren Nachbarn und Ihrem Bekanntenkreis. Gemeinsam erreichen wir viel mehr für unser Klima als jeder für sich.



KLIMASCHUTZ LEICHT GEMACHT

TIPPS FÜR ÜBERALL UND JEDEN TAG